

# Die Braunfelser sollen mitgestalten

## Planer stellt seinen Entwurf für künftigen Mehrgenerationenspielplatz im Kurpark vor

Von Siegbert Bender

**BRAUNFELS.** Das Projekt „Mehrgenerationenspielplatz“ im Braunfelser Kurpark nimmt allmählich Gestalt an. Um die Bürger zu informieren und um Ideen zu sammeln, hatten die Stadt und der „Freundeskreis Herrengarten“ in den Kurparktreff eingeladen. Bürgermeister Christian Breithecker (parteilos) begrüßte dort gut 40 interessierte Bürger. Der Auftaktveranstaltung sollen weitere Angebote folgen. Die Schulen und Kitas in der Stadt, den Kinder- und Jugendbeirat sowie den Seniorenbeirat forderte der Bürgermeister auf, ihrerseits Ideen und Anregungen zum Projekt einzubringen.

Um es vorwegzunehmen: Das Planungskonzept des Limburger Ingenieurbüros Kraus, vorgestellt durch den Landschaftsarchitekten Matthias Fritz, wurde als sehr gelungen gelobt. Es ist unterteilt in vier Bereiche: Spielplatz, Abenteuer, Fitness/Jugend und ältere Generationen. Der Spielplatzbereich ist für alle Altersgruppen angelegt, wobei ein besonderes Augenmerk den U3-Kindern beigemessen wird.

Zentrale Flächen mit attraktivem Sandspielbereich, Beschattungen, Vogelnechtschaukel, Trampolin, Kletterkombinationen, Himmelschaukel und multifunktionaler Spielwiese sind eingebunden. Vorgesehen ist auch ein Abenteuerspielplatz mit naturnaher Gestaltung und Riesenrutsche, Baumstammikado und gegebenenfalls einem Wasserspielelement.

Zu Letzterem gab der Bürgermeister zu bedenken, dass die Umsetzung Probleme bezüglich der Hygiene und den Kosten bringen könnte. Zur Neumodellierung des Hangbereiches soll vorhandener Erdaushub verwendet werden. Der Fitnessbereich soll mit diversen Outdoorgeräten ausgestattet und durch Calisthenics-Elemente und anspruchsvolle Kletterelemente ergänzt werden.

Für den ältere-Generationen-Bereich ist ein Angebot mit Boule- und Schachspiel in einem nahe gelegenen, überschatteten Bereich geplant.

Planungskosten wurden keine genannt. Die Umsetzung könne über einen längeren Zeitraum in Teilabschnitten und je nach Kostenentwicklung und unter Einbindung von Wünschen stattfinden.

Von den Bürgern wurde als Ergebnis von vorausgegangenen Workshops ein vermehrtes Augenmerk auf die Altersgruppe 12 bis 18 Jahre gefordert. Ein „Mehrgenerationenspielplatz“ müsse seinem Namen auch gerecht werden. Wünschenswert sei neben der Integration einer Boule-Anlage in vorhandenen Wegeflächen die Ausgestaltung einer Anlage mit festem Untergrund für Shuffleboard oder ähnliche Spiele. Einige Bürger zogen die Gründung eines Sponsorenringes in Erwägung.

„Sie geben uns Ihre Ideen und Anregungen, und wir, die verantwortlichen politischen Gremien der Stadt, müssen danach entscheiden, was machbar ist und was nicht“, sagte der Bürgermeister.